

Hersbrucker Zeitung

12.10.14 17:39 Uhr

Einweihung in Realschule Hersbruck

Container sind Geschichte



Foto oben: Rektor Herbert Hieke zeigte den Ehrengästen das Innenleben der Realschule wie etwa diesen neu gestalteten EDV-Raum. Foto: Ruppert

HERSBRUCK - Auf den Rundgang hatte sich Herbert Hieke schon lange gefreut: Der Rektor durfte die Ehrengäste durch das Haupthaus der nun rundum erneuerten Johannes-Scharrer-Realschule führen. Bei der Einweihungsfeier hob Bürgermeister Robert Ilg hervor, dass mit den allein im Inneren investierten 13 Millionen Euro der „Bildungsstandort Hersbruck“ gestärkt wird.

„Es ist viel Geld in das Gebäude geflossen“, sagte Herbert Hieke ohne Umschweife. Die energetische Sanierung der Gebäudehülle samt dem Austausch der Fenster war schon ab dem Jahr 2010 dank eines Konjunkturprogramms erfolgt. Alle Ausgaben sieht der Rektor dennoch gut angelegt. Schließlich erleichtert eine gute Ausstattung den Realschülern das „Heranreifen“. Mit einigen Zitaten - von der Antike bis zu Helmut Kohl - brach Herbert Hieke eine Lanze für die heutige Jugend.

Architekt Berthold Neugebauer vom Nürnberger Büro Baum/Kappler skizzierte kurz, was sich in den beiden letzten Jahren getan hat. „5900 Quadratmeter Nutzfläche wurden neu gestaltet und eingerichtet“, sagte er. Im Einzelnen sind dies 15 Klassenzimmer, neun Fachräume, Lehrsäle für Musik, Kunst, EDV, die Lehrküche, die Bibliothek und die Aula.

13 Million Euro vom Landkreis

Die 13 Millionen für die Innensanierung stammen aus dem Säckel des Landkreises. „Wir möchten den Bildungserfolg unterstützen, ohne unsere Aufgabe als Sachaufwandsträger zu überschätzen“, umriss Landrat Armin Kroder auch im Namen etlicher Kreisräte die Rolle des Geldgebers beim kleinen Festakt.

„Die Hersbrucker Realschule war in keinem guten Zustand“, ging der Kreischef auch auf das Warum des Umbaus ein. Schließlich ist das Gebäude über 40 Jahre alt. Der Kostenrahmen wurde mit einem Plus von zwei Prozent im Wesentlichen eingehalten. „Die Schule trägt einen stolzen Namen“, rief Armin Kroder den Jugendlichen zu.

Johannes Scharrer begründete die erste deutsche Eisenbahn und die Sparkasse Nürnberg und passt damit zum Nürnberger Land als „Heimat für Kreative“.

Robert Ilg freute sich, dass der Containerkomplex wieder verschwunden ist. Zwei Jahre mussten etliche Klassen in diese Übergangslösung ausweichen. „Dennoch haben die Schüler auch in dieser Zeit außergewöhnliche Abschlüsse erzielt“, hob Hersbrucks Stadtoberhaupt hervor. Ministerialbeauftragter Johann Seitz hofft, dass das nun bessere Lernklima weitere Früchte in Form von guten Noten trägt.

Noch ist die Renovierung nicht vollständig zu Ende und es gilt, noch einige „Kinderkrankheiten“ im umgebauten Schulhaus zu beheben. Bis zum 30. Januar sollte alles fertig sein, erwartet Elternbeiratsvorsitzende Andrea Nüßlein. Denn da lädt die Realschulfamilie zum Tag der offenen Tür ein. Die Pfarrer Wunnibald Forster und Matthias Binder segneten das Gebäude: „Mögen alle in diesem Haus Freude erfahren, Frieden und Erfolg haben.“

Schulchor und Band umrahmten die Einweihungsfeier mit modernen, flotten Songs. Herbert Hieke dankte in dem Zusammenhang den anderen Hersbrucker Schulen, vertreten durch Klaus Neunhoeffer, Annette Dünzkofer und Ruth Schneider für Entgegenkommen bei Raumnot. Dadurch konnte das „Schulleben“, wie etwa Musizieren, in der Umbauphase der Realschule weitergehen.

Weitere Ehrengäste kamen aus der Politik, zum Beispiel MdL Norbert Dünkel, der Wirtschaft wie Georg Mertel (Raiffeisenbank) und Michael Albert (Sparkasse), der Polizei (Hans Meixner) und Verbänden. Die Rektoren Herbert Hieke, Barbara Meidl und Ingrid Wilhelmi führten die Ehrengäste noch durch das generalsanierte Schulhaus. Sie erklärten das Farbkonzept, die „wegweisende“ Beschilderung, ausfahrbare Energieversorgung in Fachräumen, Multimediazimmer und vieles mehr.

Jürgen Ruppert

<http://n-land.de/hersbrucker-zeitung/lok-detail/datum/2014/10/12/container-sind-geschichte.html#.VEEalBY2zzY>